

Der BDP arbeitet an der Verwirklichung folgender Ziele:

- Gesundheitspsychologie ist fachlich-wissenschaftlich weiterzuentwickeln.
- Die Fachkompetenz von Psychologinnen und Psychologen für das Feld der Gesundheitsförderung ist offensiv darzustellen.
- Die Berufstätigkeit von Psychologinnen und Psychologen für die Gesundheitsförderung ist zu fördern.
- Die Zusammenarbeit mit den für die Gesundheitsförderung tätigen Organisationen auf Bundesebene, Landesebene und regionaler Ebene ist zu verstärken.
- Auf die Gesundheitspolitik ist aktiv Einfluß zu nehmen.
- Psychologische Gesundheitsförderung ist in allen gesellschaftlich relevanten Feldern voranzubringen. Insbesondere sind aktuelle gesundheitspolitische Probleme aufzugreifen.

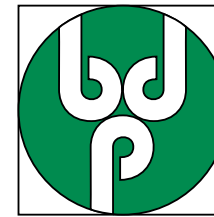
Der BDP arbeitet für die Gesundheitsförderung bereits zusammen mit:

- der Fachgruppe Gesundheitspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie,
- der Task Force on Health Psychology der European Federation of Professional Psychologists Associations,
- der Bundesvereinigung für Gesundheit e.V.,  
dem WHO-Regionalbüro für Europa.

Die Leitsätze zur psychologischen Gesundheitsförderung wurden von der Delegiertenkonferenz des BDP am 25./26. 11. 1995 in Rotenburg/Fulda verabschiedet.



Herausgeber:  
Berufsverband Deutscher  
Psychologinnen und Psychologen e.V.  
Bundesgeschäftsstelle:  
Oberer Lindweg 2 4 • 53129 Bonn  
Tel. (02 28) 9 87 31-0 • Fax (02 28) 9 87 31-70  
Bundesgeschäftsführer: RA Gerd Pulverich



Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V.

LEITSÄTZE  
ZUR  
PSYCHOLOGISCHEN  
GESUNDHEITS-  
FÖRDERUNG

## **1. Psychologinnen und Psychologen sind Fachleute der Gesundheitsförderung für Individuen, Institutionen und soziale Systeme**

Psychologinnen und Psychologen arbeiten seit Jahrzehnten in verschiedenen Tätigkeitsfeldern für die Gesundheit der Menschen. Mit ihren Fachkenntnissen und Berufserfahrungen tragen sie als Experten zur Förderung gesunder Lebens-, Lern-, Arbeits- und Umweltbedingungen sowie zur Förderung gesunder Lebensgestaltung von Menschen in ihren alltäglichen sozialen Beziehungen bei.

## **2. Gesundheitsförderung erfordert weiterhin ein Umdenken in der krankheitsorientierten Gesundheitspolitik**

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) setzt mit ihrer positiv orientierten und umfassenden biopsychosozialen Gesundheitsdefinition, mit der für Europa entwickelten langfristigen Strategie „Gesundheit für alle“ und mit der Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung wichtige Leitlinien für die internationale und nationale Gesundheitspolitik.

In der psychologischen Gesundheitsförderung orientierten sich Psychologinnen und Psychologen an den Leitlinien der WHO und an der Förderung positiver Handlungsperspektiven und tragen so zu einer Neuorientierung in der Gesundheitspolitik bei.

Positive Perspektiven im Denken und Handeln anzuzielen und zu erreichen, ist nach psychologischen Erkenntnissen erfolgversprechend und zufriedenstellend, auch für die Vorbeugung und Heilung von Störungen.

## **3. Die Arbeit von Psychologinnen und Psychologen in der Gesundheitsförderung zielt sowohl auf die verhältnis- wie auf die verhaltensorientierte Prävention**

Psychologische Gesundheitsförderung bezieht sich auf person-, institutions- und objektzentrierte Maßnahmen wie z.B.

- gesundheitliche Aufklärung, Gesundheitstrainings und Gesundheits-Selbsthilfe,
- Entwicklung von Gesundheitsprogrammen für Kommunen, Betriebe und Schulen,
- Gestaltung von Wohnumgebungen, Arbeitsplätzen und Erholungsräumen.

## **4. Psychologische Gesundheitsförderung gründet sich auf die Psychologie als Wissenschaft und Beruf**

Die Gesundheitspsychologie integriert Fragestellungen und Kenntnisse aus allen Bereichen der Psychologie und aus den Gesundheitswissenschaften, um theoretische Modelle und praktische Maßnahmen zur Gesundheitsförderung zu entwickeln und ihre Qualität zu sichern.

Psychologische Gesundheitsförderung

- wird von Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen ausgeübt,
- bedarf einer kontinuierlichen Fortbildung (vgl. Berufsordnung des BDP),
- wird innerhalb und außerhalb des Gesundheitswesens durchgeführt und
- gilt als Ausübung eines Freien Berufs.

## **5. Gesundheitsförderung ist für die Psychologie eine herausragende gesellschaftliche Zukunftsaufgabe**

Für den gesellschaftlichen Auftrag, die gesundheitliche Situation der Bevölkerung zu verbessern, ist der fachliche, berufspolitische und gesundheitspolitische Einsatz von Psychologinnen und Psychologen für die Gesundheitsförderung künftig zu stärken.

Psychologische Gesundheitsförderung legt insbesondere Schwerpunkte auf die sozialpsychologische Konzeptionierung, Implementierung, Durchführung und Evaluation von psychologischen Maßnahmen und Handlungsstrategien, vor allem auf kommunaler Ebene.